

12. März 2024

## **Alle Jahre wieder...zum Internationalen Frauentag**

machten sich die Brandenburgischen Senioren auf den Weg in die Bundeshauptstadt nach Berlin und auf Entdeckungstour.

In diesem Jahr war das Berliner Medizinische Museum der Charité das erwählte Ziel.

Einst 1710 als Pesthaus vor den Toren Berlins gegründet, wurde diese Einrichtung auch als Hospiz für unbemittelte Alte, als Arbeitshaus für Bettler und als Entbindungseinrichtung für unehelich Schwangere genutzt.

Geführt über Teile des historischen Geländes erfuhren wir sehr viel Interessantes zur Geschichte der Charité, dem 1727 Friedrich Wilhelm I. den Namen „Barmherzigkeit“ also = Charité gab und es ab diesem Zeitpunkt mit bedeutenden finanziellen Mitteln ausstattete, die Bettenanzahl aufstockte und damit die medizinische Bedeutung beschleunigte.

Die medizinischen Forschungen von Robert Koch und Rudolf Virchow und weiterer Ärzte setzten den Grundstein für das traditionsreichste Krankenhaus Berlins und eine der größten Universitätskliniken Europas (Wikipedia) die **CHARITÉ**.

Die Dauerausstellung mit etwa 750 Objekten umfasst eine Sammlung pathologisch-anatomischer Präparate von medizinischer Bedeutung. Dieses Museum ist für Jedermann geöffnet und mit professioneller Führung sehr zu empfehlen und bereichernd.

Nach 2 Stunden intensiver und sehr fachkundiger Führungen sowie einer Fülle an Informationen, historisch wie medizinisch, war die Einkehr in ein Restaurant erquicklich und erholsam.

Danke an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die trotz des Streiks der GdL den beschwerlichen Weg nach Berlin auf sich nahmen, um gemeinsam am Internationalen Frauentag 2024 diese bedeutende Stätte aufzusuchen und kennenzulernen. Der Weg hat sich gelohnt!

Sabine Wenzel  
Seniorenbeauftragte